

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 16 (1907)
Heft: 20

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

N^o 20.

Abonnement

Für die Schweiz

- 1 Monat Fr. 1.25
- 2 Monate „ 2.50
- 3 Monate „ 3.50
- 6 Monate „ 6.50
- 12 Monate „ 10.50

Für das Ausland:

- (inkl. Postzuschlag)
- 1 Monat Fr. 1.60
- 2 Monate „ 3.20
- 3 Monate „ 4.50
- 6 Monate „ 8.50
- 12 Monate „ 15.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

8 Cts. per 1 spatige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



N^o 20.

Abonnements

Pour la Suisse:

- 1 mois Fr. 1.25
- 2 mois „ 2.50
- 3 mois „ 3.50
- 6 mois „ 6.50
- 12 mois „ 10.50

Pour l'Étranger:

- (inclus frais de port)
- 1 mois Fr. 1.60
- 2 mois „ 3.20
- 3 mois „ 4.50
- 6 mois „ 8.50
- 12 mois „ 15.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

8 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition à la même annonce. Les Sociétaires payent 4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

16. Jahrgang | 16^{me} Année

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Annahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Reclame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amstler, Basel. — Redaktion: Otto Amstler; Th. Geiser. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Schweizer Hotelier-Verein.

Einladung

XXVI. ordentlichen General-Versammlung

Freitag und Samstag, den 7. und 8. Juni 1907, in Lugano
General-Versammlung: Freitag, vormittags punkt 8 1/2 Uhr, im Theater.

Traktanden:

1. Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Budget.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Anträge der Propaganda-Kommission.
4. Antrag betr. Zentralisation der Hotel-Reklame.
5. Antrag betr. Eintritt in die Liga für Heimatschutz.
6. Antrag betr. Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern (Art. 10 und 12 der Statuten).
7. Antrag betr. Subvention.
8. Mittellungen.
9. Persönliche Anregungen.

Zu den Vereinungen haben nur Vereinsmitglieder Zutritt. Das Vereinsabzeichen ist mitzubringen, neue Mitglieder können dasselbe vor der Sitzung beim Sekretär gratis in Empfang nehmen. Ersatzbesitzer kosten 1 Fr.

PROGRAMM:

Donnerstag, den 6. Juni:

4 Uhr nachmittags: Sitzung des Verwaltungsrates und Vorstandes im Hotel Reichmann au Lac.
8 1/2 Uhr abends: Gemütliche Vereinigung aller Festteilnehmer und Begrüssung im Gd. Hôtel Métropole (Bewirtung offeriert von den Besitzern HH. Brocca). Konzert des Mandolinisten- und Gitarrenklubs Lugano. Verabfolgung der Festkarten und -Abzeichen.

Freitag, den 7. Juni:

8 1/2 Uhr morgens: Generalversammlung (nur für Mitglieder) im Theater. Für die Damen und Eingeladene ein Rundfahrt um den Monte Salviatore; Abfahrt vom Verkehrsbureau um 9 Uhr, woselbst noch Festkarten bezogen werden können.
1 Uhr: Offizielles Bankett im Grand Hôtel. Verabreichung der Ehrenabzeichen an die anwesenden Gründungsmitglieder. Konzert der Stadtmusik. Nachher Rundfahrt auf dem See mit zwei Extradampfern und Landung im Paradiso, woselbst Gartenfest im Park der Villa Ciria (vom Besitzer gütigst zur Verfügung gestellt).

9 1/2 Uhr abends: Seenaacht mit Feuerwerk (illuminierter Salondampfer). Landung Place Guillaume Tell und Versammlung auf der Terrasse des Gd. Hotel du Parc. Erfrischungen offeriert von den Besitzern HH. Ehret und Zähringer.
Bei ungünstiger Witterung: Ausfall des Gartenfestes und Feuerwerks, dafür Konzert der Stadtmusik von Lugano im Gd. Hotel du Parc, 8 1/2 Uhr.

8 1/2 Uhr morgens: Erste Abtheilung, Abfahrt der Inhaber der Festkarten Nr. 1—280 nach Porlezza, Menaggio und Bellagio. Besichtigung des Städtchens Bellagio, der Villa Serbelloni (Erfrischung daselbst) und der Villa Carlotta in Cadenabbia.

10 1/2 Uhr morgens: 2. Abteil. Abfahrt der Inhaber der Festkarten No. 281—620 in gleicher Richtung und mit gleich. Programm. Wiederankunft in Lugano: erste Gruppe ca. 5 Uhr, zweite Gruppe ca. 7 Uhr. Alles Nähere betr. Abfahrtszeit von den verschiedenen Stationen und betr. Mittagessen etc. enthält die Festkarte.

9 1/2 Uhr abends: Ball mit Buffet im Gd. Hôtel Splendide. Offizieller Schluss des Festes.
Besondere Bemerkungen. Das Komitee bittet alle Mitglieder dringend, das Logis voranzustellen und wenn immer möglich sich die Festkarten zuzensenden zu lassen, damit die von den Bahn- und Schiffsgesellschaften eingeräumten Vergünstigungen schon bei der Hinreise benützt werden können. Die Bestellkarten für Logis und die Festkarten werden vom Zentralfureau in Basel gegen den 25. Mai an die Mitglieder versandt.

Der Preis der Festkarte ist 25 Fr. und berechtigt diese zur Teilnahme am offiziellen Bankett, zur Seerundfahrt, zum Gartenfest, zum Seenaachtfest, zur Fahrt nach Menaggio, zum Lunch am Comersee und zum Ball, überdies zur freien Fahrt vom 6.—12. Juni auf den Drahtseilbahnen: San Salvatore, Brunate (Como), Madonna del Sasso (Locarno), 60% Rabatt auf der Generosobahn und 50% per Einzelfahrten auf den drei Seen und den Verbindungsbahnen. (Porlezza-Menaggio, Ponte Tresa-Luino.)

Logis und Verpflegung in den diversen Hotels wird mit 30% Rabatt in Rechnung gebracht. Das Quartierkomitee muss sich vorbehalten, betreffend Unterkunft allfällige Verschiebungen vorzunehmen. Inbezug auf die Fahrt nach dem Comersee ist es ratsam, allfällige Wünsche betreffend Einkleidung zur ersten oder zweiten Abtheilung bei Bestellung der Festkarte bekannt zu geben, das Reisekomitee wird sie bestmöglichst berücksichtigen.

Bei der Fahrt nach und vom Comersee werden die vorgeschriebenen Zeiten genau innegehalten und es muss das Festkomitee jede Verantwortlichkeit für Nichtbefolgen seitens der Teilnehmer ablehnen. Nachstehende, dem Hotelier-Verein von Lugano angehörende Hotels sind zum Empfang ihrer Kollegen bereit und heissen sie herzlich willkommen:

Basel	Lugano	Parc-Beau-Séjour	Splendide
Beauregard & Continental	Central & Post	Pfister-Bevelde	Victoria
Beau-Rivage	Château de Davesco	Regina & Villa Ceresio	Walter
Bébé's de la Paix	Dabini	Reichmann	Washington
Bellevue	Erica	Riviera	
Berna & Bella Vista	Europe	Salvatore	
Biaggi	Gotthard	Schweizerhof	
Bristoli	Grand Hôtel	Müller	
Carmes	International	Oberland	
		Seeger	
		Sommer	
			Novaggio:
			Porlezza:
			du Lac

Wir bitten ganz besonders die Damen, recht zahlreich zu erscheinen, um durch ihre Anwesenheit das Fest verschönern zu helfen. Die Festabzeichen werden mit der Festkarte verabfolgt. In Erwartung zahlreicher Beteiligung zeichnet mit kollegialischem Gruss Hochachtungsvoll

Für den Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins:

Zürich, den 15. Mai 1907.

Der Präsident: F. Morlock.

Société Suisse des Hôteliars.

Convocation

à la

XXVI^e Assemblée générale ordinaire

les Vendredi et Samedi, 7 et 8 Juin 1907, à Lugano.
Assemblée générale: vendredi matin à 8 1/2 h. précises, au Théâtre.

Ordre du jour:

- 1^o Rapport de gestion, comptes annuels et budget.
- 2^o Election des vérificateurs de compte.
- 3^o Propositions de la Commission de propagande.
- 4^o Proposition concernant la centralisation de la réclame d'hôtels.
- 5^o Proposition concernant l'affiliation à la Ligue pour la Beauté.
- 6^o Proposition concernant l'admission ou l'exclusion de membres (Art. 10 et 12 des Statuts).
- 7^o Proposition concernant une subvention.
- 8^o Communications.
- 9^o Propositions individuelles.

Les sociétaires sont seuls admis à la séance. Apporter l'insigne que les nouveaux sociétaires peuvent se procurer gratuitement, avant la séance auprès du secrét.; les insignes de rechange coûtent 1 fr.

PROGRAMME:

Judi, 6 juin:

4 h. soir: Séance du Conseil d'administration et du Comité, à l'hôtel Reichmann au Lac.
8 1/2 h. soir: Réunion familière de tous les participants et réception au Gd. Hôtel Métropole (Consumation offerte par les propriétaires, Messieurs Brocca). Concert du Club des Mandolinistes et Guitaristes de Lugano. Distribution des cartes de fête et des insignes.

Vendredi, 7 juin:

8 1/2 h. matin: Assemblée générale au Théâtre (les sociétaires seuls sont admis). Pour les Dames et invités, excursion en voitures autour du Mont San Salvatore: départ du Bureau de renseignements à 9 h. Des cartes de fête seront encore distribuées avant le départ.
1 heure: Banquet officiel au Grand Hôtel; distribution d'insignes d'honneur aux membres-fondateurs présents. Concert de la musique de Lugano. Après le concert, promenade sur le lac par deux bateaux spéciaux, avec halte à Paradiso et fête champêtre dans le parc de la villa Ciria (mis gracieusement à disposition par son propriétaire).

9 1/2 h. soir: Soirée véridienne et feu d'artifice sur le lac (bateaux spéciaux illuminés à disposition). Débarquement Place Guillaume Tell et réunion sur la terrasse du Gd. Hôtel du Parc; rafraichissements offerts par les propriétaires MM. Ehret et Zähringer.
En cas de mauvais temps la fête champêtre et le feu d'artifice seront supprimés et remplacés par un concert de la musique de Lugano au Grand Hôtel, à 8 1/2 h. soir.

Samedi, 8 juin:

8 1/2 h. matin: Excursion au Lac de Côme (par tout temps).
8 1/2 h. matin: Ire partie, départ des porteurs des cartes de fête du No. 1 au No. 280 pour Porlezza, Menaggio et Bellagio. Visite de la ville de Bellagio, de la villa Serbelloni (rafraichissements) et de la villa Carlotta à Cadenabbia.

10 1/2 h. matin: 2^e partie, départ des porteurs des cartes de fête du No. 281—620 pour la même direction avec même programme. Retour à Lugano: première partie à 5 h., deuxième partie à env. 7 h. Pour les détails concernant les heures de départ des différentes stations, le diner, etc., consulter la carte de fête.

9 1/2 h. soir: Bal et Buffet au Gd. Hôtel Splendide. Clôture officielle de la fête.
Observations spéciales. Le Comité de fête prie instamment tous les sociétaires de bien vouloir retenir leurs chambres à l'avance et de se faire envoyer préalablement les cartes de fête, afin de pouvoir déjà profiter en venant des rabais que les sociétés de chemin de fer et de bateaux à vapeur ont bien voulu nous accorder. Les cartes pour la commande des chambres et les cartes de fête seront envoyés aux sociétaires vers le 25 mai par le Bureau central de Bâle.

Le prix de la carte de fête est de fr. 25.—. Elle donne droit au banquet officiel, à la promenade sur le lac, aux fêtes champêtre et vénitienne, à la course à Menaggio, au lunch au bord du lac de Côme, et au bal; en outre, au libre parcours du 6 au 12 juin sur les funicul, du San Salvatore, de Brunate (Côme), de Madonna del Sasso (Locarno), à un rabais de 60% sur le ch. de fer du Generoso et de 50% p. courses particulières, les 3 lacs et s. les lignes de jonction Porlezza-Menaggio et Ponte Tresa-Luino.

La note pour le logement et la pension dans les divers hôtels jouit d'un rabais de 30% sur les prix ordinaires. Le Comité de logement se réserve le droit de procéder à des changements en cas de besoin. En ce qui concerne l'excursion au Lac de Côme, les sociétaires sont priés de se décider pour une des deux parties en commandant les cartes de fête, afin que le Comité puisse accéder à leurs désirs dans la mesure du possible.

Pour cette course, l'itinéraire sera suivi scrupuleusement, et le Comité décline toute responsabilité envers les participants qui ne s'y conformeraient pas. Les hôtels ci-après, appartenant aux membres de la Société des hôteliers de Lugano, se feront un plaisir de bien recevoir leurs collègues.

Basel	Lugano	Parc-Beau-Séjour	Splendide
Beauregard & Continental	Central & Poste	Pfister-Bevelde	Victoria
Beau-Rivage	Château de Davesco	Regina & Villa Ceresio	Walter
Bébé's de la Paix	Dabini	Reichmann	Washington
Bellevue	Erica	Riviera	
Berna & Bella Vista	Europe	Salvatore	
Biaggi	Gotthard	Schweizerhof	
Bristoli	Grand Hôtel	Müller	
Carmes	International	Oberland	
		Seeger	
		Sommer	
			Novaggio:
			Porlezza:
			du Lac

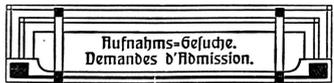
Nous prions tout particulièrement les dames de venir en grand nombre honorer et embellir notre fête. Les insignes de la fête seront délivrés en même temps que les cartes de fête. Dans l'espoir d'une participation nombreuse, nous vous adressons, chers collègues, nos salutations les plus cordiales.

Pour le Comité de la Société Suisse des Hôteliars:

Zürich, le 15 mai 1907.

Le Président: F. Morlock.

Siehe Warnungstafel!



Herr J. Bleiker, Hotel Splügen, Rorschach
Patent: HH. A. Witta, Bahnhofrestauration, Rorschach, und Emil Kühne, Hotel Krona, Heiden.
Herr Caspar Spinas, Kurhaus Piz Michel, Savognin
Patent: HH. St. Bossi, Hotel Julierhof, und Ch. Schnüller, Hotel Albulu, Tiefenkastell.

Gabenliste

Besitzer des verschütteten Kurhaus Seeben.

Von voriger Nummer Fr. 920
HH. Gebr. Boller, Hotel Victoria, Zürich 25
Herrn A. Reber, Hotel Reber, Locarno 10
Total Fr. 955

Hiermit schliessen wir die Sammlung mit dem besten Danke an die edlen Geber.

Die Redaktion.

Auszug aus dem Protokoll

Verhandlungen des Vorstandes

vom 14. Mai 1907,

im Hotel Bellevue in Zürich.

Beginn der Sitzung 9 1/2 Uhr.

Anwesend sind:

- Herr F. Morlock, Präsident
J. Boller, Vizepräsident
C. Kracht, Beisitzer
E. Moecklin,
W. Hafen,
O. Amsler, Sekretär.

Traktanden:

- 1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.
2. Jahresbericht und Jahresrechnung werden verlesen und genehmigt...
3. Zuhanden der Generalversammlung...
4. Chömgeversicherung. Der bezügliche Vertrag mit der Firma Gebr. Denner...
5. Koehlehlingsprüfungen. Betr. diese Angelegenheit liegen verschiedene Schreiben vor...
6. Ein Antrag betr. Ausschluss eines Mitgliedes wird in der Weise erledigt...
7. Verband schweiz. Verkehrsvereine. Für die am 16. Juni in Zermatt stattfindende Delegiertenversammlung...

Staatliche Subventionen für Hotelbauten.

(Korrespondenz.)

Die Artikel in Nr. 15 und 16 der Hotel-Revue, welche dieses Thema behandeln, erinnern uns an die Jahre, wo es sich im Kanton Tessin um die Einführung der Wirtschaftspatente handelte, denn vor diesem Jahre (1901) waren in diesem Kanton keine Wirtschaftspatente nötig. Vom Standpunkt der Gewerbefreiheit ausgehend, waren die Hoteliers vom Tessin der Ansicht, und sind es heute noch, dass diese Forderung des Staates eine Geringschätzung gegen unsern Stand bedeute, denn dadurch würden wir unter polizeiliche Aufsicht gestellt, und mit ungleicher Elle gegenüber den andern Gewerben behandelt, von welchen keines ein Patent erbetten muss.

für allerlei Personen betrachtet wurden. — haben sie heute, wo die Hotellerie ein Hauptfaktor des Wohlstandes und der Bildung geworden ist, keine Berechtigung mehr. Anstatt den Fortschritt zu hemmen, sollte der Staat mit all seinen Kräften diese Industrie unterstützen. In dieser Absicht gelangten wir mit folgendem Gesetzesvorschlag an den Tessiner Grossen Rat:

Der Hotelierverein von Lugano und die unterzeichneten Hoteliers aus andern Kantonsteilen an den Grossen Rat.

Von der Erwägung ausgehend, dass der Fremdenverkehr und die Hotelindustrie unter den staatlichen Einnahmequellen diejenigen sind, welche sich in den letzten 25 Jahren im Tessin am meisten entwickelt haben und auch für die Zukunft einen sichern Erfolg und Zuwachs zeigen;

dass speziell eine bedeutende Verbesserung der allgemeinen Verhältnisse zu erhoffen wäre, wenn der Fortschritt und der Zuwachs gesagter Industrie sich angemessen bestätigen könnte, ausser in den an den Seen gelegenen Ortschaften, auch in den verschiedenen Berggegenden, welche sich durch ihre Lage und klimatischen Verhältnisse speziell dazu eignen;

dass die wenigen gesetzlichen Bestimmungen, welche für die Industrie günstig, wie Art. 20 des Gesetzes für Flusskorrekturen, weit zurückgreifen, und infolgedessen die Hotelindustrie noch nicht speziell berücksichtigen;

dass der Staat das Gedeihen dieses Industriezweiges als im öffentlichen Interesse liegend betrachten sollte, da er den Handel und Verkehr befördert;

dass die Hotelindustrie, soweit sie nicht die einheimische Bevölkerung und den Lokalverkehr einschliesst, sondern den internationalen Fremdenverkehr betrifft, nicht unter die Disziplinreglemente der Wirtschaften und Herbergen, welche von der Lokalbevölkerung benutzt werden, gesetzt werden kann;

verlangen die Unterzeichneten, vom Petitionsrecht Gebrauch machend, dass der folgende Gesetzesentwurf in Berücksichtigung gezogen werde:

Gesetzesentwurf

(vorbehalten eventuelle Abänderungen und Verbesserungen, die sich als nötig erweisen sollten.)

Art. 1. Die Hotelindustrie, der internationale Fremdenverkehr, sowie die Ausnützung von Naturschönheiten und klimatischen Vorzügen, werden als Angelegenheit von allgemeinem Interesse betrachtet.

Art. 2. Um diese Industrie zu begünstigen und zu unterstützen, können Staat, politische und Bürgergemeinden, wie Privat-Korporationen angehalten werden, das Terrain zur Konstruktion von Fremdenhotels (samt Dependancen und andern dazugehörigen Nebengebäuden) zu einem annehmbaren Schatzungspreise abzugeben, ebenso das Land für Gärten, wenn dies keinen erheblichen Schaden an öffentlichen oder privaten Einrichtungen zur Folge hat.

Art. 3. Unter den gleichen Bedingungen können Staat, politische und Bürgergemeinden, wie Privat-Korporationen angehalten werden, die Benutzung der Trinkwasserquellen, der Wasserkräfte und die Zuleitung derselben zu den Bauten zu bewilligen.

Privatpersonen können an Hand der bestehenden Gesetze angehalten werden, deren Zuleitung, sei es unterirdisch oder durch Freileitung zu gestatten.

Art. 4. Die für diese Hotels nötigen Strassen und Zugänge können gebaut werden, ohne jegliche Entschädigung an jeden öffentlichen Besitz, jedoch mit möglicher Rücksichtnahme auf den Wert des Grundstückes.

Art. 5. Die Zufahrtsstrassen zu den Hotels, welche dem Publikum zur Benutzung offen bleiben, sind steuerfrei.

Art. 6. Die Strassen, welche zum Betrieb von grossen Hotels notwendig sind, und nicht als öffentliche Strassen bezeichnet werden können, werden subventioniert:

- a) vom Staate mit 40%
b) von der Gemeinde mit 20% der Erstellungskosten.

Art. 7. Um obige Subvention zu erhalten, muss das betreffende Hotel wenigstens 40 Fremdenzimmer aufweisen.

Die Subvention wird beschränkt auf 5 km Strasse für ein Hotel von 40 Betten; 8 " " " " " " " 80 " " " " " " " 100

Die Konstruktion einer solchen Strasse kann auch vor dem Bau des Hotels geschehen, wenn sie ... % der Erbauungskosten durch Hinterlage garantiert wird.

Art. 8. Von den unter Art. 6 und 7 erwähnten Begünstigungen sind die zu erstellenden Hotels ausgeschlossen:

- a) in der Stadt Lugano und den anstossenden Gemeinden, Locarno mit den anstossenden Gemeinden, Chiasso, Bellinzona, Paido und Airolu.
b) in andern Ortschaften, wo bereits ein grosses Hotel existiert für einen Kilometer im Umkreis.

Art. 9. Alle temporären Privilegien der Steuerfreiheit, und alle Begünstigungen, welche das Gesetz den Industrien im allgemeinen zusichert, beziehen sich auch auf die dem Fremdenverkehr dienenden Hotels.

Die neu erstellten Hotels von wenigstens 40 Fremdenzimmern, sind von der kantonalen und kommunalen Steuerpflicht für 6 Jahre entbunden.

Von dieser Befreiung wird Abstand genommen:

- a) in den unter littera a des Art. 8 erwähnten Ortschaften.
b) wenn der Staat die Zufahrtsstrasse subventioniert.

Art. 10. Die gesetzlich bestehenden polizeilichen Vorschriften für die Wirtschaften und Hotels sind für diese Kategorie von Hotels

nicht anwendbar, wenn nicht auf besonders regierungsrätlichen Beschluss, infolge von gesetzwidrigen Handlungen der betreffenden Hotels, z. B. durch Unordnung oder schlechter Behandlung des Personals, Beherbergung zweifelhafter Elemente etc.

Art. 11. Die Hotels sind verpflichtet zu einer jährlichen, zur Rendite proportionierten Taxe, welche aber Fr. 50. — nicht übersteigen darf. Dies in Ersatz der vom Gesetz vom 15. Mai 1901 vorgesehenen vierjährigen Patentsteuer.

Art. 12. Der Rang der Fremdenhotels wird durch die Gemeindebehörden bestimmt, vorbehaltlich das Rekursrecht an eine spezielle Kommission, welche aus 7 Mitgliedern und 3 Suppleanten zusammengesetzt und alle 4 Jahre vom Regierungsrat gewählt wird. Wenigstens 4 Mitglieder und 2 Suppleanten dieser Kommission müssen Hoteliers sein.

Art. 13. Eine spezielle Vollziehungsverordnung soll gleichzeitig mit diesem Gesetze erlassen werden.

Wir benutzen die Gelegenheit, Sie unserer vollkommensten Hochachtung zu versichern. (Unterschriften)

Die Tessiner Hoteliers bemerkten damals der Regierung, dass sie mit dieser Petition nicht die Patentvorschriften zu umgehen beabsichtigten, denn der Staat findet immer Mittel und Wege, um zu seinem Recht zu gelangen, sondern einzig und allein bezweckten, den Fremdenverkehr zu fördern, was ja im Interesse der ganzen Bevölkerung liege. Für die Hoteliers selbst aber bedeute sie eine Förderung der Konkurrenz.

Dieser Vorschlag stand einige Male auf der Traktandenliste des Grossen Rates, wurde aber nie zur Diskussion gebracht. (Wahrscheinlich weil die Hoteliers selbst im Grossen Rate nicht vertreten waren. Red.) Jetzt ruht die Vorlage sanft und vergessen in irgend einer Schublade des Staatsrates.

Dass diese Initiative kein Glück hatte, war voraussehen; denn erstens war dies kein politisches Gesetz, sondern rein kommerzieller Natur; wo aber keine Politik, verliert im Tessin jede Anregung auch jede Zuneigung und Anziehungskraft.

Der anfangs erwähnte Korrespondent bemerkte ganz richtig, dass der Hotelierstand in den gesetzgebenden Behörden zu schwach vertreten ist.

Tatsache ist, dass die Staatsmänner und das Volk des Tessins nicht im radikalen Sinn des Fortschrittes arbeiten, nein, der Fortschritt muss zuerst von dynastischen Staaten als Vorbild kommen, vielleicht nach einem halben Jahrhundert lässt sich dann die Regierung zur Nachahmung bewegen.

Was ein Caféhaus-Wirt aus den Trinkgeldern bezieht.

Die „Berliner Morgenpost“ veröffentlichte eine ziffernmässige Aufstellung über die angeleglichen Abgaben der Angestellten eines grossen Kaffeehauses in der Friedrichstrasse in Berlin an den Wirt. In dem Etablissement, auf das sich die folgende Rechnung bezieht, sind 15 Kellner beschäftigt. Jeder hat einen Monatslohn von 30 Mk. erhält. Dafür zahlt jeder Kellner an den Wirt 1 Mk. 50 pro Tag, also monatlich 45 Mark. Bleibt für den Wirt ein Gewinn von 15 Mk., bei 15 Kellnern von Mk. 225

Von den 10 Kellnern, die in der ersten Etage arbeiten, erhebt der Wirt für tägliche Zuweisung des Reviers eine „Placegebühr“ von 1 Mk., also von den zehn Kellnern täglich 10 Mk. Ergibt für den Wirt eine Monateinnahme von 300

Die Wäsche — Jacke und Schürze — bezieht der Kellner für sich und den Zuträger vom Wirt. Er zahlt dafür an den Wirt täglich 1 Mk. Der Wirt bezieht die Wäsche von einem Verleihsinstitut und zahlt für die beiden Garnituren des Kellners und Zuträgers, die jeden zweiten Tag gewechselt werden, 1 Mk. 20. Ergibt einen Gewinn von 80 Pfg. in zwei Tagen, einen Monatsgewinn von 12 Mk., bei 15 Kellnern von 180

Von der Garderobe bezieht der Wirt eine Monatspacht von 400

Von der Toilette in der zweiten Etage als Pacht 300

Von der Toilette im Parterre 100

Die Blumen- und Postkartenvenderinnen zahlen an den Wirt zusammen täglich 7 Mk. 50, ergibt eine Monateinnahme von 225

Der Silhouettenschneider zahlt an den Wirt 5 Mk. pro Tag, also im Monat 150

Das macht alles in allem im Monat Mk. 1970

Die Monateinnahme des Wirts von seinen Angestellten beträgt also rund 2000 Mark, macht 24,000 Mark im Jahre. Und die 24,000 Mark leisten die Angestellten im wesentlichen aus ihrer Einnahme an Trinkgeldern. Das grösste Trinkgeld bezieht also der Wirt, der es nicht unter seiner Würde hält, dasselbe für sich zu beanspruchen.

Hiezu schreibt uns ein Mitglied, das in der Lage ist, hierüber Bescheid zu wissen, wie folgt:

„Ich fühle mich zwar nicht berufen, für die Caféwirte einzustehen; aber es geht doch einen Teil unserer Branche an. Obige Angaben bedürfen einer Erklärung. Ein Caféhausbetrieb hat keine anderen Einnahmen als diejenigen, die in der Konzession vorgesehen sind, nämlich: Café, Pâtisserie, Glaces, Rafraichissements, Drinks, Pilsner und Mûchner, etwas Sandwiche, sozusagen keinen Wein. Denn in

einer Grosstadt wird gegessen an den Automobilen, in den nach Qualitäten abgepassten Speisewirtschaften und feinsten Restaurationen. Weine werden nur getrunken in Animierkeipen, und zu Tisch Mittags und Abends von der Lebewelt. Wenn nun der Cafewirt aus den erwähnten Einnahmen alle die für einen Nichteingeweihten ungeheuren Speusen und Unkosten bestreiten muss (Miete, Steuern, Beleuchtung, Heizung, Prämien - Versicherung, Reklame, Wäsche, Reparaturen, Bruch und Ergänzung, Zeitungsabonnement, allg. Unkosten etc., Salarien für Buffetdamen, Chefs de service, Caféköche, Pâtissiers, Abwasch- und Reinigungspersonal), so ist leicht nachzuweisen, dass er nicht mehr als 7 bis 10% netto verdienen kann, das sind von 100,000 Mk. Einnahmen, höchstens 7 bis 10,000 Mk., notabene, er muss dabei ein Pflückchen ein und darf keine kostspielige Haushaltung führen. Nun hat der Mann, 15 Kellner, 15 Zuträger, 10 Kellner I. Etage, sind zusammen 40 Personen, zu ernähren. Von dem übrigen Personal, das zum Geschäftsbetrieb noch nötig ist, ist nichts gesagt = (5-6) Buffetdamen, (1) Chef de service, (2-3) Caféköche, (4-6) Abwäscher, Silberputzer, (5-6) Putzerinnen, welche Nachts arbeiten, das Lokal und Closet reinigen), vielleicht noch 1-2 Piccolos und Laufbuben. Das kann nochmals 15-20 Personen ausmachen. Diese alle wollen gegessen haben. Unter 1.50 Mk. ist aber heute keiner mehr zu erhalten, d. h. billiger zu beköstigen. Bleiben wir bei den 40 Kellnern à 1.50, macht täglich 60 Mk., monatlich 1800 Mk. und jährlich 21,600 Mk. Dabei wird in dem Artikel der Wirt als Gauner und Blutsauger I. Qualität hingestellt, der die armen Opfer, die Kellner, aussaugt. Ich für mich habe die Überzeugung, wenn der Mann die Trinkgelder-Einnahme zum Teil nicht erhalten kann, er einfach pleite geht und nicht mehr existieren kann.“

Der Staat und die Automobile.

In der Zürcher Tonhalle ist am Mittwoch Nachmittag im Beisein von Vertretern der eidgenössischen, kantonalen und städtischen Behörden die III. schweizerische Automobil-ausstellung durch einen Wagenkorso durch die Strassen der Stadt und einem Bankett im Pavillon der Tonhalle eröffnet worden.

An diesem Festessen hat Herr Bundesrat Forrer als Vertreter der obersten Landesbehörde eine Rede gehalten, in welcher er die Anschauungen des Bundesrates über das Wesen des Automobilismus und über das Verhältnis dieses modernen Verkehrsmittels zu Staat und Publikum klarlegte. Die Ausserungen von Herrn Bundesrat Forrer verdienen volle Beachtung, hauptsächlich jene Stellen, in welchen er es als eine Pflicht des Staates erklärt, aufblühende vielversprechende Industrien kräftig zu unterstützen; denn diese Sätze dürften nicht der Automobilindustrie allein, sondern auch den übrigen blühenden Industrien gelten.

Die Automobile, sagte Herr Forrer unter anderem, „nehmen die öffentlichen Strassen in einem starken Masse in Anspruch. Sache des Staates ist es, für die Sicherheit des Strassenverkehrs zu sorgen, Ordnung in denselben zu bringen und diese selbst wieder aufrecht zu erhalten, auch ein erträgliches Verhältnis zu schaffen zwischen den Verkehrsmitteln und den Leuten, welche die Strassen ebenfalls benutzen. Doch es genügt keineswegs, dass der Staat lediglich den Polizisten spielt und bald wohlgefällig lächle, bald grimmig dreifahre. Er hat vielmehr hier noch ganz andere Funktionen zu erfüllen und eine ganz andere Stellung zu bekleiden.“

Bund, Kantone und Gemeinden besitzen eine grosse Anzahl eigener Betriebe. Für diese sind die neuen Verkehrsmittel von der aller grössten und von stets wachsender Bedeutung. Mit Bezug auf den Staat ist hervorzuheben die immer mehr zunehmende Wichtigkeit des Automobils für das Militärwesen.

Nach meiner Überzeugung bereitet sich im Militärtransportwesen, im Train- und Parkwesen eine vollständige Revolution vor, indem das von Tieren gezogene Fuhrwerk für den Transport der Lebensmittel und der Munition fast durchweg durch das Automobil ersetzt werden wird. Für uns, die wir fast alle Pferde aus dem Auslande beziehen müssen, ist diese Frage von ganz ausserordentlicher Bedeutung und Tragweite.

In dritter Linie ist hervorzuheben, dass es eine Pflicht des Staates ist, für die Entwicklung und das Blühen seiner Industrien zu sorgen, und dass diese Aufgabe besonders dem schweizerischen Staat obliegt, da wir von unsern Industrien leben. Das Aufkommen jeder neuen Industrie, die einen rechtschaffenen Namen hat, soll für uns von Interesse sein und uns Vergnügen bereiten; sie soll daher vom Staate gefördert werden.

Der Staat soll überhaupt ein offenes Auge haben auf alles, was im Lande geht. Er soll nicht nur den Nachtwächter und Zöllner spielen, sondern mit Interesse teilnehmen an allem, was das Volk lebt, woran es denkt, womit es sich beschäftigt. Das ist auch eine Stellung des Staates, eine Stellung höherer Ordnung, wo der Staat wohltätig eingreifen kann, indem er eine gewisse Vermittlerrolle übernimmt in den verschiedenen divergierenden Anschauungen. Es kann ja nicht gerade gesagt werden, dass sich das Automobilwesen bis jetzt in der Schweiz einer allzugrossen Popularität erfreue, und es wird in allem Ernst daran gedacht werden müssen, auf welche Weise es in unserm demokratischen Staate, in dem die Mehrheit der Bürger König ist, noch mehr popularisiert werden könnte. Da freue ich mich neuerdings, die Beobachtung aussprechen zu dürfen, dass



Emil Specht & Sohn

HAMBURG, Bankstrasse, 109/111.

Filiale in BERLIN, Tempelhofer Ufer, FRANKFURT a/M, Gutleutstr., LONDON E.C. Fenchurchstreet.

*Gerösteter Specht-Caffee ist nicht der Billigste,
wohl aber einer der Besten.*

Bei grösserem Bedarf und ausschliesslicher Verwendung unseres Caffees geben wir leihweise gratis unsere Wiener Caffee-Maschine, welche bei grösster Ausnützung des Caffeepulvers einen starken, wohlschmeckenden Caffee liefert.

Verlangen Sie gef. Muster & Offerte von unserer Niederlage in der Schweiz:

CARL HAASE, St. Gallen & Zürich.

(D. 6725)

1102

THUN

Bevorzugter Aufenthaltsort des Berner Oberlandes.

Grand-Hotel Thunerhof

Privat-Appartements mit Bad- und Toiletten-Zimmer.

Hôtel Bellevue & Pension du Parc

2 Personen-Aufzüge. Grosser Park. 2 Lawntennis. Zentralheizung.
Grosse Automobil-Garagen mit Gruben.

646

Kursaal — Täglich Konzerte. — Es empfiehlt sich bestens
Rendez-vous der Fremdenwelt. Die Direktion

B. B. Diethelm.

GEIGER & MURI

LUZERN

Zweiggeschäft in Mailand

(G 7339) 3060

Spezialität:

Bäder-, Closets-, Toiletten-, Warmwasser-Anlagen in Hotels

Referenzen über ca. 80 ausgeführte erstklassige Hotel-Anlagen der Schweiz, Frankreichs, Italiens und Oesterreichs

Ersteller der kompletten, sanitären Einrichtungen im Grand Hotel Excelsior in Rom; eine der feinsten und grössten Installationen Europas (120 Badzimmer etc.)

Tüchtige Spezial-Monteurs

Sanitäre
Einrichtungen
nach
englischem
und
amerikanischem
System.

Schützt die einheimische Industrie!

Passugger

Ulrucus- Wasser ist das beste Mittel gegen **Influenza, Katarrhe der Atmungs- und Verdauungsorgane, Zuckerharnruhr und Gallensteine, Leberleiden, Gicht und Fettsucht.**

Helena (ähnlich Wildungen) bei **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbildung.**

Fortunatus (stark alkal. Jodwasser) bei **Skrofulose, Drüsenanschwellung, Kropf, Verkalkung der Adern.**

Belvedra (leicht verdaulicher Eisensäuerling) bei **Bleichsucht, Blutarmut und Rekonvaleszenz.**

Theophil, **bestes schweiz. Tafelwasser, säuretilgend und Verdauung befördernd.**
Sollte auf keiner Weinkarte der schweiz. Hotels fehlen.

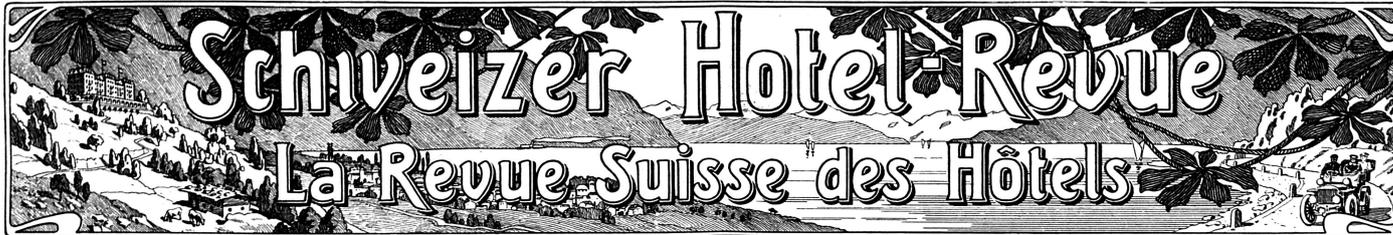
361

Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken oder in Kisten à 30¹/₂, 90¹/₂, 50¹/₂ und 100¹/₂ Flaschen direkt bei der **Direktion der Passugger Heilquellen A.-G., Passugg bei Chur.**

SCHOOP & CO * ZÜRICH

362 II

Storenstoffe, Messing-Vorhanggarnituren, Bettvorlagen, Möbelstoffe, Möbel-Ledertuche, Teppichstangen, Cocosteppiche, Passementerie.



Schweizer Hotel-Revue

La Revue Suisse des Hôtels

Protection contre la grivèlerie.

Le Comité de la Société Suisse des Hôteliers a adressé une pétition au Département fédéral de justice et police pour obtenir que dans le nouveau Code pénal fédéral ou dans ses règlements exécutifs, il y ait un paragraphe qui garantisse les hôtels d'une manière efficace contre la grivèlerie, l'interprétation des règlements actuels étant très différente suivant les cantons:

Voici le teneur de la pétition:
En présence de l'avant-projet d'un Code pénal fédéral, la Société Suisse des Hôteliers prend la liberté d'adresser la requête suivante à votre Département:

- 1° Notre Société désire que par une disposition pénale fédérale, l'industrie hôtelière suisse soit protégée contre la grivèlerie, en assimilant ce genre d'escroquerie aux délits frauduleux;
- 2° éventuellement l'article 89 (Art. sur l'escroquerie) de l'avant-projet soit rédigé de façon à ce que la grivèlerie soit toujours considérée comme délit frauduleux, en s'inspirant de la conception de la fraude, telle qu'elle est comprise dans le paragraphe 201 d du Code autrichien;
- 3° que le message relatif à la loi contienne l'interprétation de l'art. 89 dans ce sens, que la grivèlerie doit être considérée comme délit frauduleux, dès qu'elle porte le caractère de l'escroquerie;
- 4° que l'art. 240 de l'avant-projet, qui prévoit que la grivèlerie commise au détriment du cafetier ne sera punie que comme contravention, soit retranché.

Les hôteliers signataires de cette pétition motivent leurs propositions, qui au premier abord paraissent se passer de commentaires, par les plaintes bien fondées qui se sont élevées dans toute la Suisse, mais tout particulièrement dans les cantons romands, l'industrie hôtelière n'étant pas protégée suffisamment par les lois, en cas de grivèlerie, délit toujours plus fréquent et faisant un tort sérieux aux hôtels et auberges. Nous allons exposer comment il se fait que l'industrie hôtelière soit ainsi sans défense à cet égard et prouver par là, combien il est urgent de lui assurer la protection des lois, au moyen du futur Code pénal fédéral.

Les cantons dont le Code pénal dérive du droit germanique dans sa conception des délits frauduleux, protègent parfois l'hôtelier contre l'escroc et le griveleur, mais pas toujours, cela dépend de l'interprétation du mot conception du délit frauduleux, interprétation souvent trop étroite. Mais les cantons romands qui ont adopté la conception du délit frauduleux, telle qu'elle est comprise dans le Code pénal français (Art. 405) ne protègent pas l'industrie hôtelière, dans la majorité des cas du moins. (Comparez par ex. suppl. I coupe d'un journal genevois). La conception française du délit frauduleux n'admet que de fausses promesses positives, «soit en faisant usage de faux noms ou de fausses qualités, soit en employant des manœuvres frauduleuses pour...». Or, le chevalier d'industrie et griveleur de profession ne font pas positivement de fausses promesses, ils se bornent à taire leur insolvabilité, ils profitent du crédit que l'hôtelier est obligé de faire à ses clients, selon la coutume du commerce moderne. Si donc le juge répond ici et là à l'hôtelier dupé (et cela arrive aussi dans les cantons allemands), qu'il a eu tort d'accorder un crédit, le tribunal ne tient pas compte des exigences du commerce moderne et de la concurrence, l'hôtelier est exposé à des pertes sérieuses et ne se sent qu'imparfaitement protégé par les lois. On objectera peut-être que la conception allemande du délit frauduleux s'étend aussi à la grivèlerie et qu'en conséquence, dans les cantons allemands du moins, cette dernière tombe sous le coup de la loi. Mais il n'est rien. Il semble, il est vrai, qu'en taisant son insolvabilité, en passant sous silence l'intention de ne pas payer, le griveleur cache un fait réel. L'on peut aussi alléguer que le chevalier d'industrie fait miroiter des faits faux par son attitude qui est calculée pour faire croire à sa solvabilité. (Comparez *Gerichtssal.* journal de droit criminel, tome XXI, p. 416 etc.) Mais tout cela a déjà été écarté par certains tribunaux, à l'aide d'une étroite interprétation de la loi. Ainsi à Bâle-Ville, où l'on a pourtant la conception allemande du délit frauduleux, les hôteliers ont été obligés d'adresser un recours au Conseil d'Etat parce que les tribunaux baïlois les déboutaient de leurs plaintes contre la grivèlerie. En effet, il avaient adopté une interprétation de la conception allemande du délit frauduleux qui n'admettait pas le rapport de la cause à l'effet, du moment où l'escroc se bornait à profiter du crédit, sans le provoquer positivement par de fausses promesses. En vertu de cette interprétation le fait de taire son insolvabilité ne constituait pas encore la

dissimulation d'un fait au point de vue juridique. (Preuve: supplément 2: L'enquête du canton Bâle-Ville au sujet de la grivèlerie qui est d'une haute importance pour toute la question; comparez surtout le rapport du procureur général).

Il s'ensuit de tout cela que même sous le régime d'un Code pénal suisse, non seulement l'industrie hôtelière de la Suisse romande, mais aussi celle de la Suisse allemande risque d'être sans défense dans certains cas, vis-à-vis des griveleurs et des chevaliers d'industrie. Dans les cantons romands, il est à craindre que les juges, habitués à l'art. 405 du Code pénal français, interpréteront l'art. 89 de l'avant-projet avec autant d'étroitesse que possible. Et, ainsi que nous l'avons indiqué plus haut, il en pourra être de même dans certains cantons de la Suisse allemande.

Le danger que court par là l'industrie hôtelière suisse toute entière, et le manque de garanties légales dont elle souffre, ne peuvent être écartés que par l'adoption de nos thèses. Dans le cas cependant, où l'on ne pourrait se décider à ranger la grivèlerie sous les délits frauduleux qualifiés, quoiqu'en vérité c'est un délit frauduleux, il faudrait au moins corriger ou rendre plus précis l'art. 89 en ajoutant comme le paragraphe 201 d du Code pénal autrichien, la caractéristique suivante du fait: Celui qui se cache sous de fausses apparences, pour se procurer à lui-même ou à un tiers des avantages pécuniaires illégaux, est coupable de fraude. C'est justement ce fait qui caractérise la grivèlerie. Le chevalier d'industrie et le griveleur ne faut pas positivement de fausses promesses et ne dissimule pas des faits, mais ainsi que le dit le législateur autrichien avec justesse, ils se cachent sous de fausses apparences. De cette manière, la loi reconnaît positivement que celui qui agit ainsi est coupable de fraude et d'une fraude très raffinée. En rendant ainsi la conception du mot fraude plus subtile, l'on empêche, dès l'abord que la police ou le juge interprètent d'une manière trop étroite le paragraphe de la loi sur l'escroquerie et assurent l'impunité aux griveleurs.

Ces considérations et les preuves à l'appui démontrent qu'un commentaire de ces faits ne serait pas de trop dans le message.

Pour terminer, nous ferons remarquer que l'art. 240 de l'avant-projet qui ne considère la grivèlerie dans les cafés (pas dans les hôtels) que comme *contravention* semble indiquer que le législateur ne veut pas assimiler la grivèlerie à la fraude ou qu'il a voulu soustraire les cas moins graves à l'action de l'art. 89. Mais cela prouve aussi, que nos propositions ont leur raison d'être. La grivèlerie est au point de vue légale une fraude qualifiée et les cas moins graves ne peuvent être considérés comme contravention seulement. Il serait aussi difficile d'établir la limite ou commence la fraude et où finit la contravention.

La suppression de l'art. 240 comme corollaire des autres propositions est donc suffisamment motivée.

Les insertions-réclames en faveur de la Suisse à publier en France.

Des idées concernant la composition d'une annonce efficace et frappant les yeux, à insérer dans les revues et les quotidiens français nous ont été transmises par la plume de M. Behrmann à Zurich, auquel notre organe est redevable déjà d'une série d'indications de ce genre. Le but à atteindre est d'attirer l'attention du lecteur sur la beauté de notre pays, sur l'air pur et sain des montagnes, sur la facilité des transports, sur le confort des hôtels en même temps que sur la modicité des prix, et malgré la difficulté du problème, notre correspondant a dit à peu près tout ce qu'il y avait à dire; il a en tout cas montré la voie à suivre et fixé les principes, qui, par leurs développements et par quelques expériences pratiques, permettront sans doute de trouver l'insertion idéale que l'on cherche.

La façon dont M. Behrmann a posé les bases de ce projet exclut presque toute idée de concurrence, qu'il nous soit permis cependant d'émettre quelques idées personnelles:

La grande annonce insérée jusqu'ici par les chemins de fer fédéraux, ne fait ressortir que certaines régions participant aux frais et ne sert par conséquent que de réclame au pays tout entier; elle a en outre un texte trop français dans son arrangement pour qu'elle ressorte parmi les douzaines de réclames similaires. En adoptant une insertion faite dans l'ordonnance en usage pour l'allemand, cette insertion produirait plus d'effet, et le format pourrait en être sensiblement réduit, ce qui représenterait une économie importante, étant donné le coût élevé des insertions dans les journaux français.

Sur ce point M. Behrmann a bien trouvé ce qu'il fallait, et le format carré qu'il propose est bien le bon; l'arrangement typographique et le texte ne répondent toutefois pas entièrement au but visé. Celui-ci ne se devine pas au premier coup d'œil, et sans même que l'annonce entière ait été parcourue; en outre, intercalée parmi d'autres annonces, l'insertion ne produira pas la même impression qu'elle donne étant seule au milieu d'un texte. Elle rappelle un peu les réclames par lesquelles certains éditeurs français annoncent la dernière œuvre du romancier à la mode. De plus, le journal *La Suisse*, paraissant à Genève, s'est servi, il y a quelques années, d'une annonce semblable pour faire de la réclame en sa faveur dans les journaux du dedans et du dehors.

Comment remédier à ces inconvénients? On pourrait trouver la solution dans l'arrangement typographique lui-même, mais comme la réclame ne doit pas perdre son cachet artistique, on ferait mieux, en lieu et place du simple cadre au trait, de faire composer par un artiste un encadrement orné en impression grasse. Des artistes, nous en possédons assez, qu'on songe seulement à *La Suisse* à Zurich, qui dispose de toute une phalange de collaborateurs distingués qui sont précisément préparés aux compositions de vignettes, en-têtes et bases; car c'est en cela que consisterait l'essentiel, l'encadrement des côtés ne servirait qu'à relier harmoniquement le haut et le bas. Les motifs en seraient formés de découpures de nos chaînes de montagnes les plus renommées, de silhouettes de villes sur fond blanc, d'écussons de villes ou de cantons dessinés au trait, de scènes de sports ou de mœurs populaires, de quelques sommets avec le panorama environnant, bref, de petites œuvres d'art qui attireraient immédiatement l'attention, et qui indiqueraient d'emblée leur signification sans qu'il puisse y avoir le moindre doute. Il resterait encore assez de place pour composer le texte et pour l'harmoniser avec l'encadrement. Ces dessins, comme en-têtes et comme bases, permettraient un bien plus grande variation dans la composition de l'annonce.

Qu'on se représente environ 20 motifs différents qui seraient utilisés deux à deux et suivant la saison. Ils présenteraient l'avantage d'être très frappants, feraient ressortir leur but et ne coûteraient pas beaucoup plus cher, car la confection des dessins et des clichés n'entrent pas en ligne de compte, étant donné la somme dont on dispose. Il va sans dire qu'il faudrait que l'insertion parût en même temps partout et si possible à la même place du journal, de telle sorte que le lecteur tombât sur la même suite caractéristique de dessins, laquelle s'imprimerait mieux dans sa mémoire, y compris le titre, plutôt que si ce titre était chargé de produire le même effet à lui tout seul.

Il n'y a que peu à dire du texte lui-même, qu'on peut former en fondant les deux exemples donnés, ou en rédigeant de similaires. Du reste le texte, principalement la ligne la plus importante, devra être en accord avec le motif de l'entête et de la base; il portera tantôt l'indication: «Voyages en Suisse», tantôt celle de «Sports en Suisse», ou «la santé en Suisse», ou «l'hiver, le printemps, l'été, l'automne en Suisse».

Il y a lieu d'ajouter à tout ce qui précède que le français en général n'attache pas à la partie-annonce des journaux la même importance que l'anglo-saxon, c'est pourquoi l'on ne connaît pas encore en France les quotidiens de 30 à 50 pages; et si l'on veut soigner complètement la chose, il faudra utiliser également le corps du journal. On pourrait imiter en cela les insertions anglaises, et placer l'annonce, moyennant paiement, au beau milieu de la première page, intercalée entre deux sensationnelles *Nouvelles du jour*. Ce genre de réclame indirecte est d'usage dans la presse française, et ces modestes *entre-fillets* atteindraient certainement leur but et augmenteraient la valeur de l'insertion, car malgré leur exigüité, ils n'échapperaient à aucun des lecteurs, auxquels la simple annonce ordinaire aurait pu passer inaperçue.

Echange d'employés d'hôtels.

Le «Syndicat de l'industrie hôtelière» en France a créé cette année une nouvelle institution qui fonctionnera à partir de la saison d'été et dont ses initiateurs attendent les meilleurs effets pour l'exploitation de leurs établissements et les rapports entre patrons et employés. Il s'agit de l'échange de bons employés entre hôtels d'été et hôtels d'hiver qui désirent reprendre leur ancien personnel après la morte-saison.

Le Bureau central du Syndicat à Paris s'est adjoint une division spéciale où, sur la recommandation des hôteliers de saison et sous leurs

auspices, l'on inscrit les employés sans place en suite de la clôture de la saison, afin de leur procurer des places dans un autre hôtel de saison qui s'ouvre au moment où l'autre se ferme. Ces employés resteront dans leur nouvelle place pour la saison et rentreront après cela chez leur premier patron.

Par exemple un hôtel dans le Midi, qui n'est ouvert qu'en hiver et au printemps, mais qui voudrait reprendre son personnel de confiance après l'été, où il ne peut l'occuper, le recommande à un collègue dans le Nord dont l'hôtel est ouvert durant la saison des bains, c'est-à-dire de mai en octobre. L'hôtel situé dans le Nord cédera ses employés de confiance pour l'hiver au même hôtel ou à un autre établissement dans le Midi, de façon que les deux maisons auraient le même bon personnel. L'avantage ne serait pas seulement du côté des propriétaires d'hôtels, mais aussi du côté des employés qui auraient une place assurée toute l'année et partant seraient mieux partagés pécuniairement.

Pour mettre cet échange en pratique le syndicat ajoutera régulièrement un bulletin à l'organe, publiant les différentes offres d'échange des membres. Cette publication sera gratuite pour les sociétaires, cependant ils pourront à volonté donner une gratification à la caisse des employés.

Beaucoup de nos employés d'hôtels occupent depuis longtemps alternativement des places dans le Nord et dans le Midi ou dans les hôtels à saison d'hiver et hôtels à saison d'été, mais nous ne croyons pas qu'il y ait un endroit où ce service soit organisé tel qu'il vient de l'être en France.

Th. G.

Attention!!

Nous lisons dans la «Wochenschrift»: Nous voudrions rendre attentifs à ce qui suit, ceux de nos lecteurs qui ont reçu une circulaire confidentielle, par laquelle on les engageait à faire une annonce dans le journal qui s'intitule: «Le baigneur».

«Le baigneur» est édité, ou plutôt devra être édité par une maison de Berlin, qui a été baptisée la «Librairie-succès». Ainsi qu'on nous l'assure de bonne source, cette société est de création récente

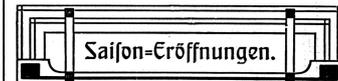
et son directeur n'est autre que ce Monsieur bien connu de nos lecteurs, ainsi que d'une quantité innombrable d'hôtels et de restaurants qui en conservent le plus désagréable souvenir, et qui se nomme

Richard Alexandre von Schlieben.

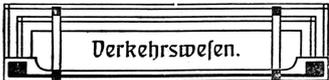
Ses inoubliables créations de publicité à Munich (von Schlieben-Hartung) et sa pyramidale fondation de la soi-disant Société germano-anglo-suisse pour le développement du mouvement des étrangers, qui n'est pas une société de développement du tout, mais bien une habile entreprise industrielle, de même que ses expositions, plus que douteuses, à Munich et à Francfort s/M., permettent de supposer que l'entrée en relations avec la nouvelle feuille «Le baigneur» ne pourra guère produire de bons fruits. Que celui qui aime un peu son argent le conserve par devers lui pour en disposer lui-même. Nous aurons certainement l'occasion de revenir sur la récente création de cet ami désintéressé des hôtels et restaurants.

Ainsi que cet ami nous y a habitués, l'invitation à souscrire est accompagnée d'affirmations incontrôlables. La feuille, «suivant attestation notariée» parviendra entre les mains de 126.805 lecteurs, et de plus sera adressée à 7491 médecins ou membres de sociétés médicales.

Celui qui croit à cela perdra son argent; c'est ce qui ressort de plus clair des précédentes expériences faites.



- Andermatt: Hotel St. Gotthard, 18. Mai.
- Axenstein: Grand Hotel, 19. Mai.
- Chamonix: Hôtel Impérial & Métropole, 1^{er} juin.
- Chemin de fer Martigny-Châtellard: 15. Mai.
- Engelberg, Parc-Hotel Kurhaus Sonnenberg, 15. Mai.
- Faulenseebad: Hotel Victoria, 15. Mai.
- Magglingen: Kurhaus, 15. Mai.
- Pilatusbahn: 15. Mai.
- Ragaz: Hotel Schweizerhof, 19. Mai.
- St. Moritz-Bad: Hotel Central, 26. Mai.
- St. Moritz-Dorf: Hotel Petersburg, 29. Mai.
- Seelisberg: Hotel Bellevue, 20. Mai.
- Thuis: Hotel Viamala, 29. Mai.
- Vulpera-Tarasp: Waldhaus, 15. Mai.
- Zugerberg: Hotel Schönfels u. Drahtseilbahn, 15. Mai.
- Zürich: Dolder Grand Hotel, 15. Mai.



Verkehrswesen.

Für die Graia. Der tessinische Staatsrat ist von einer Delegiertenversammlung von Greinaintersessanten eingeladen worden, dem Grossen Rat noch in dieser Session eine Subvention von 5 Millionen zu Gunsten eines Greinaindustriebetriebes zu beantragen und gemeinsam mit dem direkt interessierten Gemeindefrat Propagandagelder zu diesem Zwecke zu sammeln.

Der Bau der Montblanchbahn soll bereits bedeutend fortgeschritten sein. Die französischen Ingenieure haben den Schienenweg bereits bis zum Mont Lachat (7000 Fuss), d. h. bis zur halben Höhe fertiggestellt, und sobald das rollende Material beschafft und eine Anzahl Stationen fertig gebaut sein wird, soll der erste Teil der Bahn dem Publikum eröffnet werden. Die weiteren Stationen werden sein: Rognes 8198, Tête Rousse 10550, Aiguille du Gouter 12400 und Dame du Gouter 18475 Fuss. Der letzte Teil der Strecke bietet die grössten Schwierigkeiten, und es wird Jahre dauern, ehe er vollendet werden kann; aber für die Zwischenzeit wird von dem Gipfel der Aiguille du Gouter bis zur Spitze des Mont Blanc ein Fussweg angelegt werden, der die Touristen in den Stand setzen wird, das „Dach Europas“ mit Hilfe von Schlitten oder zu Fuss ohne Gefahren und allzugeschätzten Strapazen zu erreichen.

Die Mont Blanc-Bahn wird nach dem Zahnradsystem Strub erbaut, das auf der Jungfrau und andern Bergbahnen der Schweiz sich so gut bewährt. Als Zuckkraft wird die Elektrizität benutzt, welche von den zahlreichen Wasserfällen und Bergströmen in der Nähe bezogen werden kann. Die Kosten der neuen Bergbahn werden bis zur Aiguille du Gouter 125 Millionen Franken und für den letzten Teil der Strecke 50 Millionen Franken betragen.

Eingleisige Bahnen. Mr. Brennan, der Erfinder des „Brennan-Torpedos“, für den ihm von der Regierung 110,000 Pfd. St. gezahlt wurden, hielt vor der Royal Society in London einen Vortrag über eine von ihm erfundene neue eingleisige Bahn, die nicht als Schwebbahn eingerichtet ist, sondern tatsächlich aufrechtstehend auf einer Schiene läuft. Er hofft, durch diese Bahn erreichen zu können, dass man in Zukunft in grösster Sicherheit und im grössten Komfort in der Stunde 240 Kilometer zurücklegen kann. Die Balance stellt Mr. Brennan durch den Gyroskop her, der nach dem Prinzip arbeitet, das in der Natur die Himmelskörper in ihren Bahnen hält und sich auch am Kreis des Kindes stützen lässt. Bisher hörten alle Versuche mit dem Gyroskop auf, sobald passiver Widerstand hervorgerufen wurde. Mr. Brennan hat diese Schwierigkeit überwunden. Seine eingleisige Bahn würde selbst im Sturm nicht umgestürzt werden. Der Erfinder behauptet, dass keine Vereinigung von Kräften in der Natur sei, sie umzustürzen. Der einfache automatische Mechanismus besteht aus zwei Flügelrädern, die, von elektrischen Motoren getrieben, sich mit

hoher Geschwindigkeit, etwa 8000 Umdrehungen in der Minute, in entgegengesetzter Richtung drehen. An einer kleinen Modellbahn, in der ein Söhnechen des Mr. Brennan Platz nahm, führte er seine neue Erfindung vor. In der Spitze dieser Modellbahn befanden sich zwei Gyroskopen von je 5 Zoll Durchmesser, während er für einen Eisenbahnwagen von 100 Fuss Länge und 20 Fuss Breite 3 Fuss 6 Zoll betragen würde. Die Vollkommenheit der Stabilität wurde vollständig bewiesen. Der Wagen folgte den gewagtesten Kurven eines Kabeltrabes und funktionierte auch auf einem hängenden Draht ohne jede Schwierigkeit. Selbst das Schwanken des Drahtes beeinflusste die Balance des Fahrzeuges in keiner Weise. Eine Belastung des Wagens auf der einen Seite führte merkwürdigerweise vorübergehend zu der Hebung der belasteten Seite, statt zu einer Neigung, aber auch diese Bewegung war eine fast unmerkliche. Die neue Erfindung würde sich besonders für militärische Zwecke ausnutzen lassen, da das Fahrzeug auch mit Leichtigkeit einen Hügel erklimmt, über den ein Gasrohr als Schiene gelegt war. Nach Mr. Brennan genügt eine einfache Mauer mit einem Geleise als Eisenbahndamm und ein einfacher stählerner Brückenbogen genügt als Bahnbrücke. Das Modell wurde mit Elektrizität getrieben, doch sollen Dampf, Petroleum oder Gas ebenso gut verwendet werden können. Der Wagen, den Brennan bauen will, wird auf 24 Rädern laufen. Unter den Sachverständigen, die sich anerkennend über die Erfindung aussprachen, befanden sich Prof. Perry und Sir John Wolfe-Barry. Ob man auch alles glauben darf!



Fremdenfrequenz.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et 2^e rang de Lausanne-Ouchy du 25 avril au 1^{er} mai: Angleterre 965, Russie 451, France 889, Suisse 1154, Allemagne 614, Amérique 801, Italie 122. Divers 158. Total 4684.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik 27. April bis 3. Mai: Deutsche 940, Engländer 191, Schweizer 280, Franzosen 82, Holländer 85, Belgier 20, Russen und Polen 207, Oesterreicher und Ungarn 130, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 99, Dänen, Schweden, Norweger 32, Amerikaner 39, Angehörige anderer Nationalitäten 24. Total 2132.

AVIS.

Avant que vous aohetes en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtels-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'attribution de la valeur réelle de l'affaire que vous proposez. L'Hôtels-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

An die tit. Inserenten! Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

Messaline- u. Radium- **Seide** Gestreifte u. karierte **Seide** Louisine- u. Taffet- **Seide** Satin Chine- u. Ajourée- **Seide**

für Hüften und Hüften in allen Breiten, sowie stets das Beste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Günstige Gelegenheit!

Wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen eine komplette **Wäscherei-Anlage** mit Dampftrieb, erstklassige Maschinen, nur 1 1/2 Jahre im Betrieb. Tagesleistung: 300 kg. trockene Wäsche. Offerten unter Chiffre G 7388 D an die Union-Reclame, Zürich. 3065

Café - Restaurant

à louer à Lausanne, dans grand immeuble permettant de faire Hôtel, un grand Café meublé, position centrale, belle vue, peu de reprise.

Adr. des offres sous chiffre H 668 R à l'admin. d. journ.

Prima Kohlen

für **Hotelküchen**, sowie **Ja. R. Breech-Coaks** für Zentralheizung empfiehlt in bewährten guten Sorten zu billigsten Preisen, jedoch nur in **Originalwagen** ab Zeehe

Emil Boehm, Kohlen-Agentur
Zollikon bei Zürich.

Telephon 7142. 669

MONTREUX
EAU
ALCALINE

En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL.

SWISS CHAMPAGNE.

Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Zu verkaufen:

Sanatorium

in Davos-Platz, 45 Zimmer mit 50 Betten, 35 Zimmer mit eigenen, geräumigen Balken, fast alles Südzimmer, Lift, Zentralheizung, elektrisches Licht.

Das Haus ist vorzüglich gelegen, vornehm ausgestattet und eignet sich gleich als **Sanatorium**, als **feine Privatpension** oder als **Sporthotel**.

Offerten unter Chiffre Z. R. 5142 an die Annoncen-Exped. Rudolf Mosse, Zürich. (G 7406) 1916

Knaben-Institut. Handelsschule.

Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.

Pensionspreis 1200 Fr. jährlich. (324) Gegründet 1859.

Zwei Restaurants am Schafberg bei Pontresina

werden am 18. Mai a. k., nachmittags 2 Uhr im Hotel Bernina in Pontresina im Auftrag des Eigentümers aus Gesundheitsrück-sichten auf freiwillige, öffentliche Versteigerung gebracht.

Gantbedingungen und nähere Auskunft im G 7371 3064

Agenturbureau J. Cantieni, St. Moritz.

VELTLINER
PERLA DI SASSELLA

LORENZ GREDIG & C^{ie}
Veltlinerweinhandlung
ZUM KRONENHOF
PONTRESINA

348

Für Hoteliers und Pensions-Inhaber

Wegen Aufgabe des Geschäftes ist aus einer Fremdenpension folgendes Inventar (en Bloc oder in Détail) per sofort preiswert zu verkaufen: Silbergeschirr, bestehend aus Tischdecken, Kaffe- u. Teeservices etc. Glas- u. Porzellangeschirr, Batterie de Cuisine, Feder-Bettdecken, Woldecken, Steppdecken, Cocosläufer, etc. etc., alles in sehr gutem Zustande. Seriöse Reklamentanten belieben sich zu wenden an E. A. M. 30, Poste Restante, Lugano, Station. 671

Für die **Bäder in den Hotels**

unentbehrlich: **Badesalze in Dosen.**

Kohlensäure-Bäder „Marke Jungbrunn“

5 verschiedene Stärken. Von Aerzten warm empfohlen und überall von dem erholungsbedürftigen Publikum verlangt. Verwendung in allen Bädern.

Aeusserst praktisch in der Verwendung; tadellose Kohlensäure-Entwicklung. — Billigste Preise. 3063

Hans Kettiger, Chem. Fabrik, Aarau.

Cacao De Jong

Der feinste und vorteilhafteste holländische Cacao.

Goldene Medaille Weltausstellung
Paris 1900 St. Louis 1904 etc. 3062

Grand Prix — Hors Concours
Hygienische Ausstellung Paris 1901 Mailand 1901

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, köstl. Geschmack, feinstes Aroma.

Engros durch: **Paul Widemann, Zürich II.**

Benoid
Licht
CAFISCHER

Gaserzeugungsapparate
sind die vollkommensten!

50 Kerzen Leuchtkraft nur ca. 1 Pfg. per Stunde.
(G 7402) Ueber 1000 3067

Anlagen im Betrieb.
Gleich rationell zur Beleuchtung von Villen, Hotels etc., wie auch für ganze Gemeinden und Städte.

Kostenveranschlagung, Prospekte etc. gratis durch
STUTTGART: Augustenstr. 7, Teleph. 3850
MÜNCHEN: Ziehländstr. 45, Teleph. 6475.

Metal-Bettstellen

in einfacher bis zur feinsten Ausführung, solid, elegant u. preiswürdig. (Gesetzlich geschützte Muster.)

Patent-Stahlfederndraht-Matratzen
unibertroffen, praktisch, hygienisch. Höchste Unbegrenzte Garantie. 3073

Eigenes schweizerisches Fabrikat. Kataloge werden gratis zugesandt.

Suter-Strehler & Cie., Eisenmübbelfabrik, Zürich.

NATUR-REINER
Heinbeer-Sirup
CONSERVENFABRIK SEETAL
SEON (Aargau)

Vorzügliches Aroma
Feinster Geschmack
BESTE ERFRISCHUNG FÜR JUNG u. ALT
mit Quell- oder Kohlensäure verduunnt.

Gelegenheitskauf.

Billig zu verkaufen eine **grosse Partie Leinwand** (Servietten, Tischtücher, Handtücher etc.) Eventuell auch in Kommission an solventen Abnehmer.

Offerten unter Chiffre H 670 R an die Exped. ds. Bl.

FABRIQUE DE MEUBLES
EN STYLE ANCIEN ET EN MODERNE STYLE

LA PLUS IMPORTANTE DE LA SUISSE — MAISON FONDÉE EN 1860

BUSSINGER & ZEHNLE
BALE

INSTALLATIONS COMPLÈTES POUR HOTELS
DE TOUS ORDRES
AUX PRIX LES PLUS AVANTAGEUX

BUREAU SPÉCIAL D'ARCHITECTURE
DESSINS ET DEVIS SUR DEMANDE

PRINCIPALES RÉFÉRENCES:

Drei Könige	Basel	Schwyzthal	Lucerne	Dersau	Metzerey
Schweizhof	Schaffhausen	Sollingen & Bipi	Basel	Sollingen & Bipi	Basel
Melrose	Basel	Salinas	Basel	Basel	Basel
Balances	Basel	Kronen	Basel	Basel	Basel
Conférence	Basel	Schönenberg	Basel	Basel	Basel
Bernhof	Basel	Basel	Basel	Basel	Basel
Sonnenberg	Basel	Basel	Basel	Basel	Basel
Victoria	Basel	Basel	Basel	Basel	Basel
Regen-Jugendstübli	Basel	Basel	Basel	Basel	Basel
Schwyzthal	Basel	Basel	Basel	Basel	Basel

Mechanische Teppichweberei D. & D. DINNER Ennenda-Glarus.

Direkter Verkauf an Hotels.

Ia. Referenzen.

R. 5377

Pilsner-Urquell (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen)

Münchener Pschorrbräu

3045

liefert in Fässern und Flaschen

(D 6724)

CARL HAASE, St. Gallen und Zürich.

Generalvertreter für die Schweiz.

KALTE EIS ERHALTEN DAS FLÜSSIG!

EISHÄUSER

TROCKENLUFTKÜHLANLAGE

A. F. W. K.

G. Bilger & Co.

Hauptbureau Strassburg.

FILIALE:
Zürich I

22 Göttestrasse 22.

Prospekte, Kostenanschläge und persönliche Besuche stets unberechnet. R 5478

Prima Referenzen von Schweizer Hoteliers und Metzgermeistern.

NIZZA HOTEL DE BERNE beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.

Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.

Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

H. Morlock, Besitzer

auch Besitzer vom Hotel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

Kühlanlagen für Hotels und Restaurants

mit der Kohlensäure-Kühl- und Eismaschine „Sabros“, Kältemaschine ersten Ranges, von grosser Einfachheit, geodigener Konstruktion, leichter Bedienung und billigem Preis. Garantie.

Auskünfte, Pläne und Kostenvorschläge durch die Generalvertretung für die Schweiz

C. Baechler, Molkerei-Ingenieur, Zürich I

3033 unterer Mühlesteg 2 und 4. C 2049 Z

Plazierungsbureaux „International“

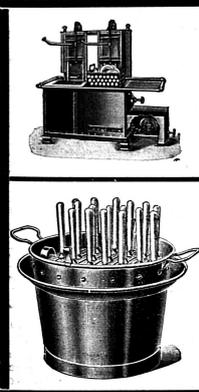
Eigentum des Landesteil Schweiz des Internationalen Genfer-Verband der Hotel- und Restaurant-Angestellten

in **Genf**, Rue de Berne 8, Telephon 4603 | in **Zürich**, Strehlgasse 9, Telephon 4101

Telegramm-Adresse für beide Bureaux: „International“.

Dieselben empfehlen nur gut rekommeniertes weibliches und männliches Personal jedweder Kategorie im Hotel- und Restaurationsgewerbe für In- und Ausland. 367

Die Landesverwaltung „Schweiz“ in Genf.



Vorteile der vielfach patentierten und prämierten Geschirrpülmaschinen und Apparate

SIMPLON

von
H. KUMMLER & C^e, Maschinenfabrik, Aarau (Schweiz)

gegenüber allen anderen Systemen.

Maschinen so niedrig, dass kein Holztritt von derselben nötig ist. Bedienung so leicht und bequem, dass man mit einem Finger die schwersten Geschirrkörbe transportieren kann.

Die Geschirrkörbe müssen nicht an Bügeln befestigt werden. Oelstellen, Zahnräder, Schneckengetriebe und geschrägte Riemen, was Reparaturen bringt, gibt es bei Simplon nicht.

Ueberzeugung von diesen Vorteilen schliesst den Kauf eines anderen Systems aus. Preis der Maschinen mit elektrischem Betrieb von Fr. 1560.— an. Handbetrieb von Fr. 850.— an. Apparate von Fr. 440.— an.

Legen Sie Wert darauf Ihre Tafelmesser in beständig tadellosem Zustand zu erhalten, so benutzen Sie die billigen Messerspülapparate. In Tausenden von Häusern zu grösster Zufriedenheit im Gebrauch, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.

Preis eines Apparates je nach Grösse Fr. 10.— bis 30.—.

Keine durch Herumliegen beschädigten Hefte. 3036

Keine durch heisses Wasser zerstörten Hefte.

Keine lockeren zersprungenen Hefte mehr.

Keine durch Anhaften von Speiseresten verrosteten oder Vertiefung zeigenden, auch durch sonstiges Herumliegen beschädigten Messerklingen mehr.

(D 6553)

Prospekte über Geschirrpülmaschinen und Messerspülapparate auf Wunsch gratis.

Billig zu verkaufen so gut wie neue

Hotelherde und diverse Restaurationsherde

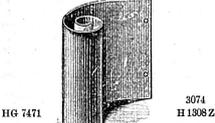
sowie verschiedene neue Herde mit und ohne Warmwassererwärmung besserer Konstruktion. 370

Basler Kochherdfabrik E. Zeiger, Basel.

Omnibusverkauf.

Mit Eröffnung des neuen Bundesbahnhofs sind wir in der Lage, mehrere noch gut erhaltene ein- und zweispannige Omnibusse preiswürdig zu verkaufen. 660

Allgemeine Drotschkenanstalt Gebrüder Keller Margarethenstr. 79, Basel.



Rollschutzwände vorzüglichste Fabrikat halten stets auf Lager

Suter-Strehler & Co., Zürich Mech. Eisenmöbelfabrik.

In Luzern **zu verkaufen** ein vollständig möbliertes, betriebsfähiges

HOTEL

an vorzüglicher Lage. Anzahlung 50 mille. (HG 7393) 1917

Offerten unter Chiffre Z 2468 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern.

Im Zentrum der Stadt St. Gallen ist eine alt renommierte 1915

Wein- und Spelsswirtschaft unter sehr günstigen Konditionen

zu verkaufen. Nähere Auskunft bei A. Alther-Hausherr, Neugasse 51, St. Gallen. R 310 G

Echte Misoxer-Bauern-

Schinken

(roh) von 4-8 kg. à Fr. 3.60 das Kilo, franko gegen Nachnahme.

Robert Martignoni, Landwirt, Rovereto (Graubünden).

Es werden nur Handelsprodukte (E 7107) versandt. 1882

Feinste und sorgfältigst zubereitete (HG 7475) 1921

Zentrifugenbutter

sind aus der Molkerei der Arbeiterkolonie Herdern noch täglich 10 bis 20 Kilo abzugeben.

Offerten nimmt entgegen die Kolonie-Verwaltung.

Das Neueste in **Servietten**

Leinen- und Fantasieleidens. Billige Preise. Musterkollektion zu Diensten

Für Bahnhofbuffets feines, durchsichtiges **Einwickelpapier** mit Aufdruck **Sandwiches** etc.

Schweiz, Verlagsdruckerei G. Böhm, Basel

Hygienische Wohnungsschutz-Anstalt Willmann-Junge, Basel.

Gegen feste Jahresprämie übernimmt die Anstalt das Risiko, welches den Hausbesitzern, Hotelier und Vermieter entsteht, wegen Einschleppung von Wanzen und anderem Ungeziefer; sowie ansteckende Krankheiten. (D 6729) 3044

Es werden nicht nur die Zimmer gereinigt und desinfiziert, sondern jeder Schaden wird bezahlt welcher entsteht, wegen nicht vermieten können der Zimmer und Wohnungen, oder Beschädigung an Tapeten und Möbel.

Coulante Bedingungen.

Bitte gratis Prospekte verlangen.

Hygienische Wohnungsschutz-Anstalt Willmann-Junge, Basel.

Agenten werden an allen Orten gesucht.

Tüchtiger Fachmann

mit besten Empfehlungen aus bekannten Hotelierkreisen sucht **Direktion** für Sommer-Winter oder Jahresgeschäft. (Letzteres bevorzugt).

Suchender ist z. Z. in ungekündigter Stellung eines Hotels mit Weltruf. Ernster Charakter, feine, sichere Umgangsformen und perfekte Beherrschung des Englischen und Französischen. Gef. Offerten unter Chiffre H 666 R an die Expedition ds. Bl. erbeten.

MODERNE WÄSCHEREI-ANLAGEN für Hotels, Pensionen, Zentralwäschereien etc. liefert die

Wäscherei-Maschinenfabrik A. WÄCHTER-LEUZINGER & Co., ZÜRICH Einzige Spezialfabrik der Schweiz.

Goldene Medaille: Internationale Ausstellung Mailand 1906.

Anlagen in Erstellung:

Grand Hotel National, Luzern. Pension Felsberg, Luzern. Sanitäre Wäscherei „Pilatus“, Luzern. Hotel Mond, Beckenried. Hotel Schweizerhof, Engelberg. Hotel Engel, Engelberg. Sanitäre Zentralwäscherei, Engelberg. Gebr. Hauchler, Waschanstalt, Engelberg. Palace Hotel, Fontanafredda.

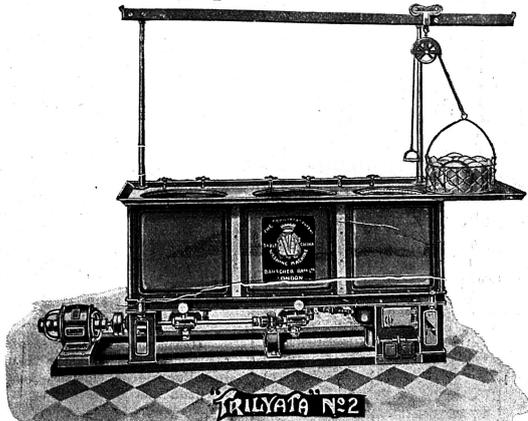
Hell- und Pfingstanstalt, Königsfelden. Arbeiterheim, Emmenweid. Hotel Bellevue, Furka. Wäscherei des Albulawerkes, Albul. Grand Hotel Baur au Lac, Zürich. Waschanstalt des Hammer-Grates, Zürich. Sanitäre Zentralwäscherei, Bologna. Lavanderia Cooperativa, Bologna. Sanatorio Popolare Umberto I., Prá Somaso, etc. etc. (A 5498) 2925

Für Hotels, Restaurants, Institute, Spitäler etc. von grösstem Interesse

„TRILYATA“

(R 5175) Tafel-Geschirrpülmaschine (Patent) 2979

*
Eingerichtet für
Kohlen-,
Dampf-,
Gas-
oder kombinierte
Heizung.
Arbeitet
geräuschlos.
Leistung
unerreicht.
Antrieb riemenlos.
*



*
Praktisch,
ökonomisch,
hygienisch.
Spart:
Zeit, Personal
Wäsche
und verhindert
Geschirrbuch.
Macht sich in
kürzester Zeit
bezahlt.
*

„TRILYATA“ ist die **vollkommenste** Geschirrpülmaschine der Gegenwart.
ist **vollständig** neu konstruiert.
ist die **einzigste** Maschine mit **dreimaliger Spülung** (Patent).
reingt die Geschirre **gründlich** und liefert dieselben fertig zum **sofortigen** Gebrauch.

Illustrierte Prospekte und Auskünfte gratis und franko durch

Gebrüder Bauscher, Morgartenstrasse, Luzern.

Filialen: London, 143 Holborn E. C., New-York, 53 Park Place. Fabrik: Weiden (Bayern).



An den Produktionsorten von uns gekelterte Weine.

Asti S. P. Flury

reines Produkt der aromatischen Asti-Muscatteler-Traube nach „Champagner-Art“ erzeugt.

S. P. Flury & Co.
CHUR.

Champagne S. P. Flury

— von den Rebbergen bei Epernay und Reims —

Hauser & Cie.
Wädenswil
Gegründet 1858



Kunsthonig-
Fabrikation
Gegründet 1858

Lieferanten grösster Etablissements.

Unser Ia. glanzhelle schweizerische B 6075

Kunsthonig

ist anerkannt der **beste** und doch billigste Ersatz für teuren Bienenhonig weil er selbst **solchen enthält**.

Zu beziehen in neuen Blechbüchsen von 15—60 Kilo.

New! Schilf-Matten New!

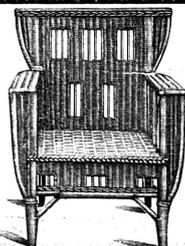
sind das **Beste** für Teppich-Unterlagen, weil sich die **Teppiche** hierdurch viel **schwerer** anfühlen, man viel **leichter** darauf geht und der **Boden** dadurch **egal** gemacht wird!

Die Rollen sind 16 m lang und 1 m breit und liefern ich bei Abnahme von **mindestens 12 Rollen** ab Arnheim (Holland) und vorherige Kassa-Einsendung oder gegen Nachnahme

die Rolle für Mk. 3.50.

J. VREDENBURG — Brüssel
85, Rue Cancheret, 85.

Lieferant von **Palace Hotel, Ostende; Oranje Hotel, Scheveningen; Grand Hotel, National, Genève, u. s. w.** 352



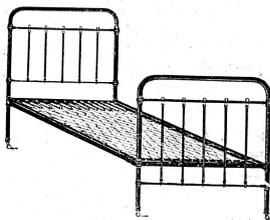
MINET & CIE
(R 7172) 3056
KLINGNAU
ERSTE SCHWEIZERFABRIK FÜR

ROHRMÖBEL
IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN.

ZU BEZIEHEN DURCH DIE **BEDEUTENDSTEN** MÖBELMAGAZINE DER SCHWEIZ, SOWIE DURCH ALLE FIRMEN DER HOTELBEDARFS-ARTIKELBRANCHE.

MOTTU ET JULLIARD
GENÈVE

Ameublements pour Hôtels



Lits métalliques

Ebenisterie

Sièges

Tapis

Linoléums

B 6120 Devis sur demande. 3025

Tapeten
Salberg & Cie. Bahnhofstr. 72 zur Werdmühle Zürich
Vornehmste und grösste Auswahl.
Prima Referenzen erstklassiger Hôtels stehen zur Verfügung.

A vendre

fond et clientèle d'un hôtel bien achalandé (situé dans une station de la Riviera italienne). 80 lits. Position magnifique. Long bail assuré. 1899

Pour renseignements s'adresser sous chiffre E 7158 C à l'Union-Réclame, Lucerne.

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Zu verpachten

auf sofort Verhältnisse halber unter günstigen Konditionen

Gasthof mit gutgehender Restauration

Pachtzins äusserst nieder, da mehr auf tüchtigen, vertrauenswürdigen Fachmann gesehen wird. Späterer Verkauf nicht ausgeschlossen. Anfragen unter F. F. 4219 an **Rudolf Mosse, Freiburg i. Br.** (M. G. 7356) 1913

THUN Hôtel Beau-Rivage

Angenehme Lage. Moderner Komfort.
Lift. Zentral-Heizung. Auto-Garage.
Mässige Preise. 377

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: **Jean Wäffler, 22 Boul' Helvétique, Genève.**

Dessert-Artikel

Waffeln, Marke „Papagei“

Biscuits, Zwiebacks, Geleefrücht, Bananen
Aktiengesellschaft vormals (R 7007)

Rooschütz, Heuberger & Co, Bern.

Kaufsteigerung.

Frau Rosa Marti geb. Steiner bringt Samstag, den 25. Mai 1907, nachmittags von 2 bis 6 Uhr im Hotel Central an der Bahnhofstrasse zu Biel an eine freiwillige öffentliche

Steigerung:

ihre Gasthof und Wirtschaftsbesitzung Hotel Central unter No. 25 Bahnhofstrasse und No. 39 Neuhausstrasse für Fr. 108,900 gegen Brandschaden versichert, Katasterschätzung Fr. 121,680. Dieses in der Geschäftswelt vortrefflich bekannte Etablissement ist in unmittelbarer Nähe des Bieler-Bahnhofes sehr günstig gelegen, hat Anschluss an das städtische Gas-Wasser- und Elektrizitäts-Werk, enthält 30 Fremdenzimmer, Speise- und Gesellschaftssäle, geräumige Restaurationszimmer und Zentralheizung. Das komplette Hotel-Möbiliar, für zirka Fr. 35,000 brandversichert, wird mitübergeben. Das Gebäude ist vor fünf Jahren neu erstellt worden und in jeder Beziehung modern eingerichtet. Anzahlung gering. Feste Hypothek Fr. 150,000. Die Hingabe erfolgt sofort nach der Steigerungverhandlung. Die Steigerungsbedingungen sind günstig gestellt und können auf dem unterzeichneten Notariatsbureau eingesehen werden. Zur Besichtigung des Hotels wende man sich an die Eigentümerin. Zu dieser Steigerung ladet höflich ein

Biel, 8. Mai 1907. Die Beauftragten: **Leuenberger & Bangertor, Notare.** Amtlich bewilligt! 663

Wenn Sie Ihre Kaffee zufriedenstellen wollen, so müssen Sie Ihren Kaffee **selbst mahlen** mit der neuen elektrischen

Kaffeemühle „Motomül“

OHNE

Transmission

OHNE

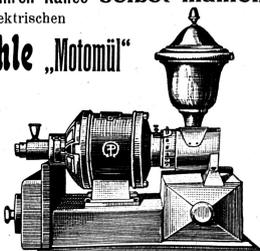
Schwungräder

OHNE

Treibriemen etc.

OHNE

Befestigung



„Motomül“ ist an jeden Steckkontakt Ihrer elektrischen Leitung anschliessbar.

Verlangen Sie gratis und franko ausführlichen Prospekt und Preisliste von

Maschinenfabrik Com.-Ges. Ferd. Petersen

(gegründet 1857) 3006

Hamburg 5 — Zürich IIa

Spezialität: Zerkleinerungs-Maschinen aller Art, für Hand- und Kräftbetrieb

Für
Hotel- und Pensions-Wäsche
sind von grösstem Vorteil:

SCHULERS Bleich-Schmierseife
SCHULERS Goldseife-Savon d'or
SCHULERS Goldseifen-Spähne
SCHULERS Salmiak-Terpentin-Waschpulver

sowie alle gewöhnlichen Haushaltsseifen
Carl Schuler & Co., Kreuzlingen
Fabrik von Seifen, Soda und chemischen Produkten.

Bauterrain in Weggis
von 108 m Seefront, 5400 m², für Hotels oder getrennt zu zwei Villen in schönster Lage zu verkaufen. 376
Auskunft durch: **C. G. Köhler, Weggis.**

Berndorfer Metallwaren-Fabrik
ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Osterr.

Schwerverarbeitete Bestecke und Tafelgeräte für Hotel- und Privatgebrauch.
Rein-Nickel-Hochgeschirre. Kunstbronzen.

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Wirtz
Luzern
Pilatushof gegenüber Hotel Viktoria.

Preis-Courant gratis und franko.

A remettre
un des plus beaux hôtels sur la Riviera française. Hôtel très connu et de grande famille. Environ 100 lits. Ne seront pas prise en considération aucune offre n'émanant pas d'un hôtelier très capable.
Adresser les offres sous chiffre H 657 R à l'administration du journal.

Wichtig für Hoteliers und Wirte.
Zur Konservierung des Weines und Mostes im Fassauschank ist
Delaigue's Ventilspund
das Beste, Solideste und Praktischste.
Amerik. Entkorkungs- und Verkorkungs-Maschinen „Invincible“.
Verlangen Sie Prospekte vom Generalvertreter:
M. Steuble, Drahtschmidli, Zürich IV.

Directeur
dirigeant actuellement établissement de premier ordre, cherche place de saison ou à l'année.
Offres sous Chiffre H 654 R à l'administration du journal.

London Tudor-Hotel
Oxford Street W. Continenteles Haus, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons. Moderner Komfort. Mässige Preise.
The Geneva Hotels Ltd. E 6770

Lits et Sommier Primex
Le plus grand choix en Suisse de lits en fer.
Fer et cuivre et tout cuivre
John D. Bradney
seul fabricant
14 Rue de Lausanne 14
GENÈVE. (A 5746)

LOCARNO.
Belle Villa, complètement meublée, tout confort moderne
à vendre ou à louer
entourée de jardin, parc, vignoble, 92 mila m² dans la plus belle situation au pied de la colline, magnifique vue et position unique pour un hôtel de premier ordre.
S'adresser à G. Isorni, Locarno.

Hotel- & Restaurant-Buchführung
Amerikan. System Frisch!
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher. Handlung von Amerikanischschreibern. Garantie für den Erfolg. Versuchen Sie Gratisprospekt. Preis Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre verschlüsselt. Bücher. Gehen nach auswärts. 353 in Geschäftsbriefe für baldige Lager.
H. Frisch, Böcherstrasse, Zürich I.

Excellent Hôtel avec Café
est à vendre présentement dans une ville du Canton de Vaud, chef-lieu de district. Importants bénéfices prouvés. Pas de concurrence. Jardin, dépendances. S'adresser: Etude F. Fache; notaire & E. Pilet, régisseur, 21 Place St-Laurent, Lausanne. (E 725) 1395

E. Neuhauser St. Gall Suisse Rideaux en tous genres
Echantillons sur demande
2919 (H 1507 G)

Friedrich Poppe & Co.
Gestemünde
Telegr.-Adr.: Fischpoppe, Telefon Nr. 941
Hochseefischerei
Seefisch-Grosshandlung.
Versand aller Arten frischer, geräucherter und mariniertes See- und Flussfische, Austern, Hummer, Lachs etc. 3053
E 6981
Spezialität: Prima Caviar. Beste und billigste Bezugsquelle für Hotels. Man verlange Preisliste gratis!

Eptinger
Natürlicher Mineral-Brunnen
Schweiz. Medicinal- u. Tafelwasser I. Ranges

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken oder von der Brunnenverwaltung Eptingen 3052 (Baselland). (D 6646)

Für Hotels und Pensionen. Eine Partie Spiegel
verschiedener Grösse, mit ganz kleinen Glasfehlern, sehr billig. Photographie und Preisverzeichnis zur gef. Ansicht franko.
Spiegel- und Rahmenfabrik Ed. Olbertz 662 Bächerstr. 54, Zürich.

See- und Flussfische
garantirt lebendfrisch, sowie geräuchert und mariniert liefern billigst von täglich frischem Fänge (E 5904) 2010
Heinemann & Udo, Geestemünde.
Dampf-Hochseef., Räuheri und Fischkonserven-Fabrik.
Staatspreis Wien. o Gold. Med. Greiz.

AVIS! (E 6233)
Zu verkaufen für Fr. 600000.— netto das Grand Hotel Royal & Croce di Malta in Spezia (Riviera di Levante), alt renommirtes Haus mit vornehmster, internat. Kundschaft, steht z. Zt. ohne Konkurrenz da, in schönster, ruhigster Lage, mit prachtvoller Aussicht, elektr. Licht, Lift und Zentralheizung, 130 Betten, Zimmer teils neu möbliert. Gef. Offerten erbeten direkt an Coates & Cie., Besitzer, Spezia.

VINS DE NEUCHÂTEL
Ch. Soczic 340 Propriétaire à ST-BLAISE (Suisse)
Fournisseur des principaux hôtels de la Suisse.
Nommé récompensé aux Expositions nationales, internationales et universelles.
Fournisseur du Châlet Suisse, à l'Exposition de Milan 1906 Hors-Concours, Membre du Jury

Cafés torréfiés
aux prix les plus avantageux.
A. Stamm-Maurer BERNE. 330
Echantillons et offres spéciales à disposition.
Cafés verts.

MAISON FONDÉE EN 1829.
SWISS CHAMPAGNE
EXPOSITION NATIONALE GENEVE 1896
MÉDAILLE D'OR
Extra Dry
Louis Mauler & Cie
MOTIERS-TRAVERS (Basile).

LOUIS MAULER & Cie
MOTIERS-TRAVERS (Basile).

Wilh. Baumann
Rolladenfabrik
HORGEN (Schweiz).
Rollschutzwände versch. Mod. Rolljalousien, automatisch Holzrollladen aller Systeme.
Verlangen Sie Prospekte.

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog 1000 photogr. Abbildungen über garantierte
Uhren, Gold- und Silber-Waren
E. Leicht-Mayer & Cie. LUZERN
23 bei der Holzkirche.

COCHIUS & Co
CIGARETTEN-IMPORT
Basel
Vorteilhafteste Bezugsquelle
Verlangen Sie Preisliste oder Besuch des Vertreters

Billardtücher
sehr stark und fein zu nur Fr. 65.— netto aufgemacht. Alle Zubehörenden zu ganz billigen Preisen. Reparaturen. — Tadellose Arbeit.
Bestens empfiehlt sich
Fr. Bärswil, Billardier
Bern, Hallerstr. 34.
D 6713 Telefon 2554. 3036

Neuheit! Geschützt!
Verhäutete Korke
Mittlung jedes Beigeschmackes absolut ausgeschlossen. Bitte Muster verlangen.
Allein-Verkauf:
Drogerie Wernle
Zürich
3923 Augustinerstrasse 17. B 235 Z

MINISTÈRE des CHEMINS DE FER, POSTES et TÉLÉGRAPHES DE BELGIQUE
Der beste, billigste, höchst schnelle Reise-Weg
VON und NACH **LONDON**
geht über 358
Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover.
Seefahrt nur 3 Stunden. Schnellendste mit durchgehenden Wagen aller Klassen zwischen Ostende und den grösseren Städten Europas.
Offizielle Vertretung: Albangraben 1, BASEL.

MONTREUX Hotel Eden.
In allerbesten ruhiger Lage am See neben dem Kursaal. 373
Modernster Komfort. Garten.
Fallegger-Wursch, Bes.

Hotel und Pension I. Ranges.
Erstes, alt renommirtes Haus, vor 12 Jahren neu gebaut, mit 58 Zimmern und 85 Fremdenbetten, modernster Einrichtung, wundervollem Park, in einem der beschtesten Kurorte an einem der schönsten Schweizerseen soll verkauft oder verpachtet werden. Nur ernstlich kapitalkräftige Kauf- oder Pachtliebhaber wollen Offerten einreichen unter Chiffre H 375 R an die Expedition ds. Bl.

Zu verkaufen:
direkt vom Besitzer gehende Hotel-Pension am Luganersee; nötiges Kapital ca. Fr. 30,000.—
Offerten und Referenzen erbeten unter Chiffre N. F. post-restante, Lugano-Paradisio. 632

Fabrique Suisse de Voitures, Lugano
A. Chiattone & Co., S. A.
Spécialité Omnibus d'hôtel. Construction élégante, solide et légère. Prix modérés. — Devis, dessins et catalogue gratis.

In Locarno
Fremdenkurort I. Ranges, ist gut eingeführtes Hotel am See
zu verkaufen oder zu vermieten.
Offerten unter Chiffre H 658 R an die Expedition ds. Bl.

John Eugster, Zürich
Bahnhofstrasse 79, Entresol
Rideaux-Fabrik
3035 St. Gallen (C 2050 Z)
DETAIL Engros EXPORT
Spezialgeschäft in modernen Vorhangstoffen aller Art
Einrichtung von Hotels zu billigsten Preisen.
Vorhänge werden zum Waschen und Reparieren angenommen.
Muster zu Diensten.

Zu mieten gesucht.
Vom 1. Juni bis Oktober
eine möblierte Villa
mit ca. 6-7 Herrschaftszimmern, 2 Dienstbotenzimmern, nebst Bad, Küche und Salons, sowie Garten und Wald, womöglich auch Tennis. Höhe 600 bis 800 Meter ü. M.
Offerten erbeten mit Photographie und Preisangabe an
Hotel Metropole, Lugano.

Unternehmender Hotelier gesucht
für den Bau eines erstklassigen Hotels an bestfrequentiertem und weiterer Entwicklung entgegenstehendem
Kurort des Berner-Oberlandes.
Das nötige, günstig gelegene Terrain ist vorhanden, Pläne und Kostenberechnungen sind vorliegend.
Offerten unter Chiffre H 659 R an die Expedition ds. Bl.